

Die Opfer der Judenverfolgung des Jahres 1298

Das Nürnberger Memorbuch (*Gedächtnisbuch*) für das Jahr 1298 nennt die Ortschaften, welche der fränkische Ritter Rintfleisch mit seinen Anhängern heimgesucht hatte, um in einem Kreuzzug gegen die Juden Frankens jüdische Gemeinden zu zerstören und ihre Mitglieder zu ermorden.

M1: Die Namen der Blutstädte (ש"מ"ות ש"ל ער"י הד"מים)

Lauda (*Luden*) (לוֹדוֹן), Grünsfeld (*Grunswalet*) (גְרוֹנְשְׁוֹלֶט), Gamburg (*Ganburk*) (גַּנְבוּרְק), Üssigheim (*Usenkheim*) (עוּשְׁנֵקְהַיִם), Walldürn (*Duren*) (דוּרְנָא), Forchtenberg (*Wortenbark*) (וֹרְטֵנְבֶרְק), Freudenberg (*Wroidenbark*) (וִרְוִידֵנְבֶרְק), Wertheim (*Waretheim*) (וֵרְטֵהַיִם), Möckmühl (*Mektmul*) (מֶקְטְמוּלָא), Klingenberg (*Klingenburek*) (קְלִינְגֶנְבוּרְק), Neudenau (*Nidenaw*) (נִידֵנְאוּ), Widdern (*Widren*) (וִידֵרֶן), Oehringen (*Orengoi*) (אוֹרֵנְגוֹי), Ingelfingen (*Ingelwingen*) (אִינְגֵלְוִינְגֶן), Lichteneck (*Lihteneik*) (לִיְהֵטְנַאִיקָא), Künzelsau (*Kunzelzaw*) (קִינְצֵלְזָאוּ), Weinsberg (*Wisenbark*) (וִיִשְׁנֶבֶרְק), Krautheim (*Krutheim*) (קְרוּטֵהַיִם), Haltenberg-Stetten (*Haldenbarel Stettn*) (הַלְדֵנְבֶרְק שְׁטֵטֶן), Königheim (*Kenkhaim*) (קֶנְקֵהַיִם), Creglingen (*Kreglingen*) (קְרֵגֵלְיִנְגֶן), Mosbach (*Mosbakh*) (מוֹזְבַּךְ), Heilbronn (*Heilbrunen*) (הֵיִלְבְרוּנֶן), Weinheim (*Winheim*) (וִינֵהַיִם), Gartach (*Garta*) (גַּרְטָא), Limburg (*Lunburek*) (לוֹנְבוּרְק), Gögglingen (*Guglingen*) (גוּגֵלְיִנְגֶן), Sindringen (*Sinderingen*) (זִינְדֵרִינְגֶן), Waldenburg (*Waldenbark*) (וֹלְדֵנְבֶרְק).

M2: Als die „Getöteten von Heilbronn“ führt das Nürnberger Memorbuch (1, Nr.67) folgende namentlich genannte Glaubenszeugen auf:

Der Rabbiner R. Jochanan, Sohn des Rabbiners R. Eljakim, seine Frau Libheit, Tochter R. Eljakims ha-Levi, sein Sohn, der geachtete R. Bero, dessen Sohn Eleasar und noch fünf Knaben, sowie seine Mutter, die alte Frau Jutta;
der gelehrte R. Meschulam, Sohn R. Moses, und seine Frau Gnenna;
R. Isaak, der Sohn R. Baruchs ha-Kohen, seine Frau Ester, seine Tochter Salveda, seine Tochter Froide und sein Sohn Salomo;
die Witwe Frau Edel und ihre Tochter Guta;
der Bachur R. Abraham, Sohn R. Davids ha-Levi;
R. Vives aus Sulmen, seine Frau Meitin, seine Enkelin Meitin;
Meitin;
der Gemeindevorsteher R. Ascher, Sohn R. Joels, seine Frau Zippora, Tochter des Rabbiners R. Senior, und seine Tochter: die Witwe Frau Batseba, deren Tochter Jente und ihre Kinder: Ascher, Abraham, Jakob und Gutheil;
die Söhne R. Joels, seine Frau Zeruja und deren Töchter: Blume, Zippora, Frau Gutheil und Frau Dolze;
der Lehrer R. Isaak;
R. Isaak und sein Sohn Baruch;
R. David;
Frau Minna, die Tochter [R.] Meschulams, und ihre Kinder;
Meschulam und Hanna, die Kinder R. Seniors;
R. Natan, Sohn R. Joels, seine Frau Brune und seine Kinder: Meir, Josef, Ascher und Gutlin;
der Punktator R. Abraham, seine Frau Hanna, sein Sohn, der gelehrte R. Juda, seine Tochter Frau Gutlin und seine Tochter Adelheit;
Frau Sara, Tochter R. Josefs;
[...] Sohn R. Meirs, sein Sohn Liberman, seine Tochter Bella und seine Enkelin Hanna, Tochter R. Meirs;
die fromme Frau Dolze, Tochter R. Abrahams;

Frau Hanna, Tochter des Märtyrers R. Abraham ha-Levi;
 R. Josef, Sohn R. Davids;
 die Jungfrau Hizlin, Tochter R. Jehosefs;
 R. Josef, Sohn R. Davids, und seine Tochter Batseba;
 R. Rechavja, Sohn R. Moses;
 Frau Froide;
 die Witwe Frau Minna, Tochter R. Simchas, ihre Tochter Dolze, ihre Söhne Feblin, Itiel,
 Menachem, Moses, Joel, die Söhne R. Moses, und Mutter Frau Dolze, Tochter R. Jakobs ha-
 Levi, und deren Tochter;
 Frau Hanna, ihre Tochter Frau Dolze, deren Töchter Libheit und Minna, ihre Tochter Batseba
 und ihr Sohn Mardochai, ihre Tochter Frau Schone und deren Kinder Kalman und Dolze;
 R. Benjamin, der Franzose, dessen Frau Benvenida und sein Sohn Meir;
 Frau Jutta, Tochter R. Jakobs ha Levi, ihre Tochter Frau Dolze, ihre Tochter Frau Zeruja,
 deren Mann R. Jechiel, Sohn R. Kalonymos' ha-Kohen, sein Sohn Jakob, seine [Jechiels]
 Schwiegertochter Frau Minna, deren Sohn Samuel, Sohn R. Aschers halevi, deren Tochter
 Rebekka und ihre Enkel Selkman und Minna , Kinder R. Abrahams;
 die Witwe Frau Sara, Tochter R. Davids, ihre Tochter Frau Gutlin, ihre Enkelin Jachula, ihre
 Schwester Frau Osanna, ihre Enkelin Minna, Tochter R. Abrahams, und Schwester Frau
 Brunlin;
 Minna, Tochter R. Abrahams;
 Frau Rebekka, Tochter des gelehrten R. Juda, ihr Sohn R. Jakob und ihre beiden Kinder;
 Frau Bella, Tochter R. Eljakims;
 R. Nathan, Sohn R. Isaks ha-Levi;
 der Fromme R. Benaja, Sohn R. Eliesers ha-Levi;
 R. Meir, Sohn R. Schemarjas;
 R. Baruch, Sohn R. Chiskijas;
 R. Chananja, Sohn R. Isaaks;
 R. Simon, Sohn R. Natans, sein Sohn der gelehrte R. Natan, sein Sohn R. Meschulam, seine
 Tochter Bella und sein Enkel, ein Knabe, sein Sohn R. Mose, seine Tochter Frau Minna, Frau
 Ogia, deren Tochter Gotrat, Tochter R. Obadjas, und seine Tochter Frau Rachel;
 R. Simon, Sohn R. Simchas;
 R. Josef, Sohn R. Davids, seine Frau Bella, Tochter R. Isaaks ha-Levi, seine Töchter Jutta,
 Sara, Minna und ein Knabe;
 R. Meir, Sohn des Rabbiners R. Jakob, seine Frau Sara und seine Söhne Jakob und Eleasar;
 Frau Gutlin;
 ein kleiner Knabe, Sohn R. Uris ha-Kohen;
 R. Isaak, Sohn R. Eljakims.

(Quelle: <http://www.medieval-ashkenaz.org/quellen/nuernberger-memorbuch/einleitung.html>, aufgerufen am 7.4.2016)

Anmerkung:

Punctator – Schriftgelehrter; Bachur – junger Mann; Sulmen – Neckarsulm; R. vor dem Namen – Rabbi; Rabbi steht hier für Schriftgelehrter und wurde allgemein als Ehrentitel verwendet.

Arbeitsanregung

Unterstreicht „Blutstädte“ in der Region Heilbronn. (M1)

Zählt die Opfer der Heilbronner Gemeinde, die im Nürnberger Memorbuch überliefert sind. Sucht Vornamen, die der deutschen Sprache entnommen sind. (M2)